

# P&G Manufakten

Zeitung der Betriebsräte von IG BCE und IG Metall für die Procter &amp; Gamble Manufacturing GmbH

Ausgabe MÄRZ 2018



mehr

## BETRIEBSRATSWAHLEN 2018

### Jede Stimme zählt: Betriebsrat wählen

Es liegt an Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen: Mit Eurer Stimme schafft Ihr eine starke Position für die Betriebsrätinnen und Betriebsräte an Eurem P&G-Standort. Ihr sendet das klare Signal an die Geschäftsführungen: „Am Betriebsrat kommt Ihr nicht vorbei.“ Diese Stärke auf der Belegschaftsseite ist nötig, gerade in einem Konzern wie P&G, der ständig in Bewegung ist. Verschnaufen, gar einen Moment der Ruhe, gibt es nicht. Immer ist Dynamik drin. Dass die Arbeitsbedingungen dennoch bestmöglich stimmen, dafür sorgen Eure Betriebsrätinnen und Betriebsräte.

Tarifverträge setzen den gesetzlichen Rahmen, auf den Ihr Euch, auf den sich jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter berufen kann. Jüngst hat dabei die IG Metall mit ihrem Abschluss klare Kante gezeigt. Die IG BCE wird mit der Tarifrunde Chemie weitere Eckpfeiler setzen. Wie die erreichten Tarifvereinbarungen dann konkret in die Betriebe gebracht werden, darüber entscheiden die Betriebsparteien: Betriebsräte und Geschäftsführungen. Von sich aus schenkt dabei der Arbeitgeber den Beschäftigten nichts. Ver-

nünftige Regelungen und gute Arbeitsbedingungen müssen immer hart verhandelt werden. Umso wichtiger ist es, dass Ihr Eure Betriebsräte jetzt für die kommenden vier Jahre mit einem kraftvollen Mandat ausstattet.

Starke Betriebsratsgremien können starke Verträge aushandeln. Wir wollen, dass unsere Geschäftsführungen die in Aussicht gestellten Zusagen auch fixieren. Reine Lippenbekenntnisse sind nicht unser Thema. Um für die Zukunft gut aufgestellt zu sein, haben einige Betriebsräte an den Standorten den Generationenwechsel eingeleitet. Ihr werdet auf den Listen auch jüngere Kolleginnen und Kollegen finden. Gebt auch ihnen Eure Unterstützung. Und mischt Euch ein. Jede Kollegin, jeder Kollege, sollte bei der täglichen Arbeit auf den starken Gegenpol zur Arbeitgeberseite im Betrieb setzen: Das sind Eure Betriebsrätinnen und Betriebsräte!

**Ihr habt es in der Hand:  
Macht Euren Betriebsrat  
mit Eurer Stimme stark.**

### Aus dem GBR und KBR

#### Zukunft gestalten

Die Digitalisierung verändert unsere Arbeitsplätze. Betriebsrätinnen und Betriebsräte haben durch die gesetzliche Mitbestimmung das Recht, diese Veränderungen mit zu gestalten. P&G ist bei der Digitalisierung und Automatisierung ganz weit vorn – umso



**Mitglieder im Konzernbetriebsrat:**  
**Helmut Hauptmann, Betriebsratsvorsitzender in Marktheidenfeld und Vorsitzender des Gesamt- und des Konzernbetriebsrats, und Michael Porschen, Betriebsratsvorsitzender in Euskirchen (von links).**

mehr braucht es starke Betriebsräte. Die legen in Verhandlungen die Bedingungen fest, unter denen neue Arbeitsprozesse eingeführt werden. Das Management ist gut beraten, die Kompetenz der Interessenvertreter zu berücksichtigen, das zeigt nicht zuletzt das Unternehmensfiasco um die Einführung der Software Prime im Lagerhaus in Crailsheim. Sogar eine Betriebsvereinbarung hatte der Gesamtbetriebsrat abgeschlossen, damit der Wechsel im Pilotbetrieb reibungslos funktioniert. Doch die darin festgelegten Regelungen wurden ignoriert. Die Folge waren tagelanges Chaos und Krisenmanagement, das die Crailsheimer Kolleginnen und Kollegen leisten mussten.

Verehrte P&G-Geschäftsführungen, rechnen Sie mit uns Betriebsräten bei den Veränderungen von Arbeitsprozessen. Und Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, fordern wir zur Stimmabgabe auf: Die Betriebsratswahlen sind Euer persönlicher Schritt für eine gute Zukunft Eurer Arbeit. Geht wählen!

## Aus den BETRIEBEN

### Klarer Zeitplan gefordert

**Kronberg** | Die BRAUN-Produktion sollte längst nach Walldürn verlagert werden. Doch die davon betroffenen rund 250 Beschäftigten sind aktuell über alle Maßen in Kronberg gefordert. Sie arbeiten rund um die Uhr – das Geschäft mit Rasierern ist nahezu explodiert. Betriebsratsvorsitzender Dirk Markgraf: „Wir werden jetzt den Interessenausgleich neu verhandeln und fordern vom Unternehmen verbindliche Zusagen, einen klaren Zeitplan und Transparenz für die Kolleginnen und Kollegen.“

### Zukunfts-Tarifvertrag greift

**Walldürn** | Eine Arbeitszeiterhöhung auf 37,5 Stunden hatten die Beschäftigten akzeptiert, dafür sicherte P&G Investitionen zu. Jetzt zeigt sich, dass der von der IG Metall ausgehandelte Zukunfts-Tarifvertrag greift: Neue Hallen entstehen, das Investitionsvolumen hat den vereinbarten Rahmen weit überschritten, Qualifizierung und Ausbildung werden ausgebaut. Betriebsratsvorsitzender Gerhard Ballweg: „Jüngst haben wir die Marke von 250 Millionen produzierten Rasierern seit Bestehen des Werkes geknackt. Jetzt geht es darum, gute Arbeitsstrukturen für die neu hinzukommende Produktion aufzubauen. Alle Kolleginnen und Kollegen aus Kronberg sind herzlich willkommen.“

### Investitionen schaffen Zuversicht

**Marktheidenfeld** | Auch in Marktheidenfeld brummt die Produktion, der Standort ist über Gebühr ausgelastet. P&G investiert zudem in Automatisierung und Digitalisierung. Das weckt Ängste, schafft aber zugleich Zuversicht. Tanja Schwab, freigestellte Betriebsrätin: „Es lohnt sich, zu investieren, weil wir qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben. Das ist unser großer Standortvorteil.“

### Spezialisten an Bord

**Altfeld** | Das Lager in Marktheidenfeld-Altfeld hat in den letzten Monaten immer wieder kurzfristig andere Standorte unterstützt. Betriebsrat Dieter Frühauf: „Die Einsätze zeigen unsere Leistungsfähigkeit. Wir haben viele Spezialisten, die ganz unterschiedliche Anforderungen bedienen können.“ Er ist zugleich Teamleader für bis zu 80 Kolleginnen und Kollegen und appelliert an die Geschäftsführung: „Bitte sorgt dauerhaft für ausreichend Volumen, um eine stabile Auslastung zu gewährleisten.“

## TARIFABSCHLUSS METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE

# Einstieg in flexible Arbeitszeiten

Der Einstieg in mehr Selbstbestimmung bei der Arbeitszeit ist geschafft: Mit dem Tarifabschluss der IG Metall können Kolleginnen und Kollegen für bis zu zwei Jahre ihre Arbeitszeit auf 28 Stunden pro Woche verkürzen. Die Bedingung: Sie kümmern sich um Kinder bis zu acht Jahren, um pflegebedürftige Angehörige oder sie arbeiten im Schichtbetrieb.

„Mit der verkürzten Vollzeit haben wir die Wende geschafft, weg vom immer länger und länger arbeiten, hin zu mehr eigenen Gestaltungsmöglichkeiten bei der Arbeitszeit“, sagt Walther Mann, Leiter der Geschäftsstelle Würzburg der IG Metall und Betreuer des P&G-Betriebes in Marktheidenfeld. Dort arbeiten 80 Prozent der Kolleginnen und Kollegen im Schichtbetrieb. Umso bedeutsamer sind die jetzt tariflich festgeschriebenen Möglichkeiten. Helmut Hauptmann, Betriebsratsvorsitzender: „Wir wollen, dass jede und jeder ein Recht hat, die Arbeitszeit flexibler zu gestalten. Das war bisher Angestellten mit Gleitzeit vorbehalten. Jetzt können wir mehr Flexibilität auch für die Schicht vereinbaren, das ist ein Riesenerfolg. Wir sind als Betriebsräte gefragt, das nun konkret in unseren Standorten umzusetzen.“

4,3 Prozent mehr Entgelt ab dem 1. April haben die Kolleginnen und Kollegen in den Metallbetrieben erstritten, dazu eine Einmalzahlung



und ab 2019 ein tarifliches Zusatzgeld, das in freie Tage umgewandelt werden kann. Auch zu mobilem Arbeiten gibt es eine Vereinbarung, die es vor Ort zu gestalten gilt. Möglich wurde der erfolgreiche Abschluss durch die Entschlossenheit der Belegschaften. Ihre Präsenz bei den Warnstreiks und die neuen 24-Stunden-Streiks der IG Metall gaben den Ausschlag, dass sich die Arbeitgeber letztlich bewegen mussten. Bodo Kaufmann, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender im Werk Walldürn: „Dieser Tarifabschluss sollte für alle Mitglieder ein Ansporn sein, weiter am gewerkschaftlichen Organisationsgrad in unseren Werken zu arbeiten.“



**Hohe Beteiligung bei den Warnstreiks der IG Metall: Kolleginnen und Kollegen aus Marktheidenfeld (Foto oben) und aus Walldürn (Foto unten).**



## BEFRISTET BESCHÄFTIGTE UND AZUBIS

### Betriebsrente gilt konzernweit

Ungerechtigkeiten im Betrieb beiseite räumen – das ist Auftrag und Ansinnen der Betriebsrätinnen und Betriebsräte. Auf Konzernebene ist es nun gelungen, eine Ungleichbehandlung in eine gerechte Regelung zu überführen: Künftig zahlt P&G für befristet Beschäftigte rückwirkend für die Zeit ihrer Befristung den Arbeitgeberanteil in die Betriebsrente ein, sobald sie in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen werden. Dasselbe gilt

für Azubis bei ihrer Übernahme. Die Initialzündung für die Vereinbarung erfolgte im Manufacturing-Gesamtbetriebsrat. Vorsitzender Helmut Hauptmann aus Marktheidenfeld und Michael Porschen, Betriebsratsvorsitzender in Euskirchen, sorgten dafür, dass die Unterschrift der P&G-Geschäftsführung dann auf Konzernbetriebsratsebene erfolgte. Damit gilt die Zusage für sämtliche P&G-Standorte in Deutschland.

## BETRIEBSRÄTEVERSAMMLUNG IN BAD SODEN

### Zusammenarbeit schafft Stärke

Der Austausch der Betriebsrätinnen und Betriebsräte über die verschiedenen P&G-Werke hinweg erweist sich als doppelt und dreifach wertvoll für die Beschäftigten am eigenen Standort. „Die Gespräche bieten wichtige Hinweise für unsere Arbeit in der Interessenvertretung vor Ort“, sagt Thomas Hoss, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender in Crailsheim. Außerdem würden die Treffen eine Vertrauensbasis schaffen, so dass „wir anschließend bei kniffligen Fragen kurzerhand zum Telefonhörer greifen und die Sache besprechen können“, so Thomas Rödiger, Betriebsratsvorsitzender in Groß-Gerau.

Zum zweiten Mal veranstalteten die Betriebsräte der Manufacturing GmbH und der Service GmbH die Betriebsräteversammlung in Bad Soden gemeinsam. Sie erhielten so Einblicke

in alle Bereiche des Konzerns. Neben den Berichten aus den beiden Gesamtbetriebsräten, weiteren standortübergreifenden Gremien und der Vorstellung der wirtschaftlichen Entwicklung seitens der Geschäftsführung lag der Schwerpunkt auf einer Diskussion zur Arbeitszeit mit Blick auf Familie und Beruf, moderiert von Michael Porschen, Betriebsratsvorsitzender in Euskirchen. Die dortige Werksleiterin Kirsten Nieuwenhuis gab Einblick in ihre persönliche Situation als Mutter und Managerin. Die Positionen der IG BCE stellte der Bezirksleiter Rhein-Main, Ralf Erkens, vor. Walther Mann informierte über eine große Umfrage der IG Metall: „Die Kolleginnen und Kollegen wollen über Arbeitszeit und Freizeit selbst mehr mitbestimmen können – das ist die klare Botschaft.“



Fotos: Thomas Rödiger

**Betriebsrätekonferenz der P&G Manufacturing und der Service GmbH. Foto oben: Michael Porschen, BR-Vorsitzender in Euskirchen.**

## TARIFRUNDE CHEMIE

### Einmischen von Anfang an



Am 11. April wird der Hauptvorstand der IG BCE seine Forderungsempfehlung für die Tarifrunde Chemie veröffentlichen.

Ein Gespräch mit Ralf Sikorski, im geschäftsführenden Hauptvorstand der IG BCE für Tarifpolitik verantwortlich:

*Wie sieht der Auftakt in die Tarifrunde aus?*

Der erste Meilenstein nach der Forderungsempfehlung durch den Hauptvorstand Mitte April werden die Diskussionen unter unseren Gewerkschaftsmitgliedern in den Betrieben sein. Hier bildet unsere Basis die Forderung heraus, mit der wir dann in die Chemie-Tarifrunde gehen. Die Diskussionen finden auch in den P&G-Standorten statt.

*Kannst Du einen Ausblick auf die Themen geben?*

Natürlich wird eine saftige Entgeltforderung zentral sein – wir haben immerhin eine gute wirtschaftliche Situation. Die weiteren Tarifthemen entscheiden sich, wie gesagt, in den Diskussionen vor Ort. Ich könnte mir vorstellen, dass angesichts von Digitalisierung und der Veränderung von Arbeitsplätzen und Arbeitsformen die Themen Weiterbildung und Arbeitszeit von Bedeutung sein könnten.

*Was können die Beschäftigten jetzt schon für eine erfolgreiche Tarifrunde tun?*

Eine Tarifrunde funktioniert nur, wenn ganz viele mitmachen, die Forderungen mitbestimmen und dann auch dafür streiten. Tarifabschlüsse fallen nicht vom Himmel, sondern müssen hartnäckig erkämpft werden. Wer noch nicht Gewerkschaftsmitglied ist, sollte jetzt eintreten und sich bei der Tarifrunde in den Diskussionen von Anfang an einmischen.



## Aus den BETRIEBEN

### Digitalisierung: Linien gesichert

**Euskirchen** | Der Standort ist Entwicklungswerk für Digitalisierung und somit den Veränderungen in der Arbeitswelt besonders ausgesetzt. Durch technische Optimierung in mehreren Projekten hat das Unternehmen den Abbau von rund 250 Arbeitsplätzen beschlossen. Der Betriebsrat ist umgehend in harte Verhandlungen gegangen und hat verbesserte Vorruhestandsregelungen und hohe Abfindungen erstritten. Betriebsratsvorsitzender Michael Porschen: „Unser größter Erfolg aber ist die Volumenzusage für 14 Linien, die wir mit der Vereinbarung für die kommenden Jahre gesichert haben“. Einen weiteren zukunftsweisenden Erfolg fügt der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Timo Litzbarski an: „Wir haben die unbefristete Übernahme der Auszubildenden erreicht.“

### FABRIK DES JAHRES

## Hohe Kompetenzen vor Ort im Werk

**Crailsheim** | Zum zweiten Mal ist das Werk Crailsheim beim europäischen Industrierettbewerb als Fabrik des Jahres ausgezeichnet worden. Der Titel zeigt, welche hohen Kompetenzen sich am Standort bündeln. Als Pilotbetrieb in der P&G-Welt steht das Werk immer wieder im Fokus, zuletzt bei der Einführung der neuen Lagerhaus-Software Prime. Das Chaos durch die unausgereifte Software war vorprogrammiert, der

Betriebsrat hatte eindringlich vor dem Schritt gewarnt. „Wir appellieren an die Geschäftsführung, die Erfahrungen und das Wissen unserer Kolleginnen und Kollegen besser zu berücksichtigen“, so Betriebsratsvorsitzende Margit Krug und Betriebsrat Markus Reichenwallner. Bis zu den Wahlen arbeitet der Betriebsrat mit Hochdruck an Vereinbarungen. Jüngster Erfolg ist eine Übernahmevereinbarung für Auszubildende.

### NEUES BEURTEILUNGSSYSTEM

## Umfrage des Betriebsrats gestartet

**Groß-Gerau** | Das Beurteilungssystem ist neu aufgestellt worden – der Betriebsrat hat dabei viele Veränderungen durchgesetzt. Dazu gehört die neue Ankündigungsfrist für die Gespräche, ein Pflichttraining für Vorgesetzte, eine Einspruchsfrist und auf den Kern reduzierte Fragen. Nach dem ersten Durchlauf hat der Betriebsrat nun eine Umfrage gestartet. Er will prüfen, ob die Neuregelungen umgesetzt werden. Insgesamt muss P&G deutlich mehr Geld

als früher ausschütten. Betriebsratsvorsitzender Thomas Rödiger: „Die Einigung dazu war der härteste Knackpunkt in den Verhandlungen mit dem Unternehmen.“ Aktuell ist der Betriebsrat zudem für rund 25 Arbeitsplätze gefordert, da Einheiten im Werk aufgelöst werden. „Wir setzen uns mit Priorität für unsere Kolleginnen und Kollegen ein“, so der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Michael Hilgert.

### Inklusionsvereinbarung in Arbeit

**GSBV** | Jürgen Röhrig, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender in Markttheidenfeld, ist zugleich Vorsitzender der Schwerbehindertenvertretungen auf Konzernebene. Mit seinen Kolleginnen und Kollegen erarbeitet er aktuell eine neue Inklusionsvereinbarung, die mehr Rechte für schwerbehinderte und gleichgestellte Beschäftigte bieten und auch für kurzzeitig schwer erkrankte Kolleginnen und Kollegen gelten soll. Ein Arbeitsschwerpunkt ist zudem der Aufbau eines aktiven Netzwerkes der P&G-Schwerbehindertenvertretungen.

## BETRIEBSRATSWAHLEN

Ab dem 6. März starten die Betriebsratswahlen an den Standorten der P&G Manufacturing GmbH. Eure Betriebsräte informieren vor Ort, wann und wo bei Euch die Wahlen stattfinden. Eines ist sicher: Jede Stimme zählt!



Wählen gehen – für einen  
starken Betriebsrat

BETRIEBSRATS  
WAHL  
**FÜR**  
**MIT-**  
BESTIMMUNG

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER:** Gesamtbetriebsrat der Procter & Gamble Manufacturing GmbH

**VERANTWORTLICH:** Helmut Hauptmann,  
Gesamtbetriebsratsvorsitzender

**TEXTE UND REDAKTION:**  
Susanne Schneider-Kettelför, [www.medien-beratung.net](http://www.medien-beratung.net)

**GESTALTUNG:** M. Kleyboldt **DRUCK:** Schleunungdruck GmbH

**KONTAKT:**

Gesamtbetriebsrat Procter & Gamble Manufacturing GmbH  
Baumhofstr. 40, 97828 Markttheidenfeld  
Tel. 09391 284519, Fax 09391 284419  
[hauptmann.h.2@pg.com](mailto:hauptmann.h.2@pg.com)

**MANUFAKTEN & MEHR**, die Zeitung der Betriebsräte von IG BCE und IG Metall für die Procter & Gamble Manufacturing GmbH, findet Ihr auch auf den Betriebsratsseiten im Intranet Eures Manufacturing-Betriebs.